

Abstract

Die vorliegende Masterarbeit untersucht eine mögliche Wechselwirkung zwischen dem Wellenreiten bzw. Surfen und dem kreativen Schreiben. Die Einleitung beschäftigt sich mit dem Meer als Schauplatz in der Literatur sowie den Aufzeichnungen und der Bedeutung des Wellenreitens von der frühen Geschichte bis zur Gegenwart. Das Fließen des Wassers sowie die natürliche und menschliche Veränderung anhand der Formel *panta rhei* schließen die Einleitung ab. Im Hauptteil der Arbeit werden die Parallelen des Surfens und Schreibens auf drei Ebenen untersucht: dem Flow-Erlebnis nach Mihalyi Csikszentmihalyi und Steven Kotler, dem kreativen Schreibprozess sowie der Selbsterfahrung. Hierbei wird auch das Zusammenspiel von Körper und Geist betrachtet, das beiden Aktivitäten innewohnt. Anhand eines Schreibexperiments im Rahmen des barrierefreien und inklusiven Surftrips *Open Ocean* wird eine mögliche Wechselwirkung zwischen dem Surfen und Schreiben praktisch untersucht. Im Fokus steht eine vierköpfige Teilnehmergruppe, die sich im Anschluss an die Surfkurse schreibend begleitete. Die entstandenen Texte sowie die Schreibwirkungen, die anhand eines Fragebogens und in persönlichen Gesprächen erörtert wurden, werden analysiert und interpretiert. Gemeinsam mit den vorangegangenen Ausführungen wird die Frage nach einer möglichen Wechselwirkung zwischen dem Wellenreiten und Schreiben abschließend beantwortet.